

Stadt

Luftiger Schmuck soll nächstes Jahr wiederkommen

750 Jahre KL: Viele positive Rückmeldungen zum Himmelsflair in der Innenstadt von Passanten und Einzelhandel

Von Barbara Scheifele

Himmelsflair - so lautet der Name des luftigen Schmucks, der im Jubiläumsjahr die Innenstadt ziert. Und er hat nicht nur eine fröhliche Ausstrahlung, sondern soll auch im kommenden Jahr die Fußgängerzone zieren.

Riesen-, Kerst-, Fackel-, Markt- und Schillerstraße sind seit Ende März mit bunten Figuren überspannt, welche in vielen Farben leuchten, bei Sonnenschein Schatten aufs Pflaster werfen und so manchem Besucher direkt ein Lächeln ins Gesicht zaubern. Die Motive heißen Blütenzauber, Schmetterlingstanz, Vogelparty oder Blumenkelche. Und gekleckert wurde hier nicht: In der Riesenstraße wurden zwei Felder zu 25 und 28 Meter mit je neun Blumenbahnen überspannt, in der Marktstraße findet sich der Blütenzauber auf sieben Bahnen und auf einer Länge von 25 Metern. Der Schmetterlingstanz schwebt in der Kerststraße über zwei Felder von je rund 25 Meter und neun Bahnen, in der Schillerstraße noch einmal über ein Feld von 30 Meter Länge und sieben Bahnen. Eine Vogelparty ist in der Fackelstraße zu sehen: vier Felder von um die 30 Meter à sieben Bahnen. Blumenkelche überspannen die Marktstraße auf sieben Bahnen und einer Länge von 36 Meter und noch einmal in der Marktstraße auf einer Länge von 32 Meter.

Und der freundliche, flirrende, flatterhafte Look über der Fußgängerzone kommt gut an. So sagt eine Passantin beim Fototermin in der Marktstraße spontan: „Ist schön, gell? Das haben die gut gemacht.“ Auch Petra Kunz, die mit ihrem Bruder Paul Carra die Bäckerei Kissel leitet, welche eine Filiale in der Riesenstraße betreibt, kann von vielen positiven Reaktionen der Kunden berichten. „Auch wenn das Wetter trüb ist, ist das Himmelsflair gut fürs Gemüt“, findet sie. Beim Gang durch die Fußgängerzone schaue man automatisch nach oben, entdecke dadurch auch so manches Detail an den schönen, alten Häusern, sieht Kunz einen zusätzlichen Effekt. Sie hat beobachtet, dass viele Passanten Fotos von den bunten Blumen, Vögeln oder Schmetterlingen machen. Die bunten Elemente eigneten sich hervorragend für Selfies. Auch im Geschäft werden die Kissel-Mitarbeiterinnen oft auf den Schmuck angesprochen. Für Petra Kunz bringt die Aktion ganz einfach Großstadtflair in die Stadt.

„Eine sommerliche Inszenierung“ nennt das Ganze Nasi Klöpner, Chefin des Dekor- und Designbüros „Die Schmücker“ aus Hamburg, welches die Aktion gestaltet hat. Man habe sich die Stadt Kaiserslautern erst einmal angeschaut, um sie zum 750. Jubiläum möglichst ansprechend zu präsentieren, erläutert sie im Gespräch mit der RHEINPFALZ. „Die Schmücker“ arbeiten bundesweit hauptsächlich für Städte, aber auch für Hotels oder Einkaufszentren. In Rheinland-Pfalz habe bislang nur Koblenz ihre Dienste in Anspruch genommen gehabt, erläutert Nasi Klöpner. Nach der Pandemie habe man sich die Attraktivierung der Innenstädte vorgenommen. Dabei gehe es nicht nur um Dekoration, sondern darum, die Aufenthaltsqualität zu erhöhen und die Verweildauer in den Fußgängerzonen und Innenstädten zu steigern.

Das Konzept mit Blumen, Schmetterlingen und Vögeln habe man in Kaiserslautern erstmals umgesetzt. Dabei sei Nachhaltigkeit besonders wichtig gewesen: Die einzelnen Schmuck-Elemente sollten zeitlos und langlebig sein, also nicht nur wetter-, sondern vor allem auch UV-beständig. Hinzu kommt, dass sie aus recycelten Kunststoff bestehen und mehrere Jahre genutzt werden können.

Das unterstreicht auch Alexander Heß, Leiter der Stabsstelle Citymanagement. Die zahlreichen Bahnen werden nicht nur im Jubiläumsjahr voraussichtlich bis Ende September hängen bleiben, sondern im kommenden Jahr wieder von Frühjahr bis Herbst die Stadt verschönen. Auf die Frage nach den Kosten sagt er, das Himmelsflai habe zwar „einige Zehntausend Euro“ gekostet, doch habe die Stadt dafür aus einem Landesprogramm für Innenstadt-Impulse einen Zuschuss von 90 Prozent bekommen, so dass die Kosten vergleichsweise gering seien. Dadurch habe man auch die Jubiläums-Banner in der Eisenbahn- und Schneiderstraße finanzieren können. In der Stein- und Pirmasenser Straße werden noch weitere hinzukommen. Ziel sei es, auf das Stadtjubiläum und die Feierlichkeiten überall hinzuweisen – „egal ob Sie aus irgendeiner Richtung mit dem Auto in die Stadt kommen oder mit dem Bus unterwegs sind“. Man wolle Besucherfreundlichkeit demonstrieren. Heß hofft, dass das Wir-Gefühl, das im Jubiläumsjahr in der Stadt aufkomme, auch in Zukunft beibehalten werde.

DIE SERIE: 750 JAHRE KL

Seit 750 Jahren darf sich Kaiserslautern ganz offiziell Stadt nennen. Das wird das ganze Jahr über groß gefeiert. Wir berichten über die Geschichte, Hintergründe und Veranstaltungen, aber auch über die Menschen, die Kaiserslautern und das Jubiläumsjahr prägen.

Quelle

Ausgabe	Die Rheinpfalz Pfälzische Volkszeitung - Nr. 113
Datum	Montag, den 18. Mai 2026
Seite	13